

Liebe Abendzeitung,



**W**ir sind kein Volk von Heimarbeitern, sondern ein Flächenstaat, in dem Fortbewegung zum Arbeitsleben gehört. Die Kosten für den arbeitstäglichen Weg sind kein „unbeachtlicher Privatbereich“, sondern mindern jedermanns Einkommen. Deshalb ist die vom CSU-Vorsitzenden Erwin Huber jetzt in die große Koalition eingebrachte Forderung mehr als berechtigt, dass eine die eigene Steuerlast mindernde Entfernungspauschale wieder ab der eigenen Haus- oder Wohnungstür gelten muss. Die Pauschale schafft wenigstens einen kleinen Ausgleich für den viel zu hohen Anteil des Staates an den Treibstoffkosten: die Mineralölsteuer, die als festgesetzter Betrag mit 65 Cent pro Liter Benzin an die Bundeszollverwaltung geht. Und die Mehrwertsteuer in Höhe von 19 Prozent, die zusätzlich von den örtlichen Finanzämtern kassiert wird und den Staat an jedem Preischub mitverdienen lässt. Wer heute 45 Liter tankt und dafür 70 Euro bezahlt, zahlt mit diesem Preis 32,98 Euro Mineralölsteuer und 11,18 Euro Mehrwertsteuer, also insgesamt 44,16 Euro (= 63 Prozent des Gesamtpreises!). Irgendwo hört der Spaß auf, und es ist völlig richtig, dass Bayern in Sachen Fahrtkosten jetzt etwas unternimmt.

---

*Peter Gauweiler sitzt für die CSU im Deutschen Bundestag. Jeden Montag schreibt er einen Brief an die AZ.*